
GRUND- UND GEMEINSCHAFTSSCHULE SCHACHT-AUDORF



Grund- und Gemeinschaftsschulkonzept

Pädagogisches Konzept/Schulprogramm

Stand Juni 2025



Impressum

**Grund- und Gemeinschaftsschule
des Schulverbandes im Amt Eiderkanal in Schacht-Audorf**

Dorfstraße 60

24790 Schacht-Audorf

Tel. 04331-91176

Fax 04331-91947

E-Mail grund-und-gemeinschaftsschule.schacht-audorf@schule.landsh.de

Homepage www.schule-sad.de

*"LEARNING IS LIKE ROWING
AGAINST THE CURRENT.
YOU GO BACKWARDS,
AS SOON AS YOU STOP."*



**LERNEN IST WIE RUDERN
GEGEN DEN STROM.
SOBALD MAN AUFHÖRT,
TREIBT MAN ZURÜCK.**

EDWARD BENJAMIN BRITTEN (1913-1976)
englischer Komponist, Dirigent und Pianist

ECKPUNKTE unserer Schule – **DAS BIETEN WIR**

-  **Wir sind eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler** der Jahrgangsstufen 1 bis 10.
-  Wir bereiten auf **alle Abschlüsse des allgemeinbildenden Schulwesens** vor.
-  Jede Schülerin und jeder Schüler erhält den nach ihren oder seinen Fähigkeiten **höchstmöglichen Schulabschluss**.
-  Unsere Schülerinnen und Schüler lernen bis zum Schulabschluss **gemeinsam**.
-  Wir sind eine **Offene Ganztagschule (OGS)**.
-  Der Unterricht findet mit grundsätzlicher **Binnendifferenzierung** in **jahrgangsgebundenen Klassenverbänden** statt.
-  Wir *fordern* die Leistungstärkeren und *fördern* die Schwächeren durch spezielle Zusatzangebote, u.a. mit **Förder- und Forderkursen**.
-  Die **Leistungsbewertung** in den Jahrgangsstufen 3 bis 10 findet über **Notengebung** statt.
-  In allen Jahrgangsstufen ist **eine Klassenstunde** eingerichtet.
-  Um den **Übergang zwischen dem Kindergarten und der Grundschule** positiv zu gestalten, besteht eine enge Kooperation mit den Kindergärten im Schulverbandsgebiet.
-  Wir bieten die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen, und unterstützen damit die **besonderen Begabungen und Interessen**.
-  In den Jahrgangsstufen 3/4 und 5/6 bieten wir **Wahl-Pflicht-Kurse** (JüL und Profil) zur Förderung der individuellen Fähigkeiten und Interessen an – z.B. in den Bereichen Musik, Sport, Kunst, Technik.
-  Ab Jahrgangsstufe 7 findet der **Wahlpflichtunterricht (WPU)** statt.
-  Den **naturwissenschaftlichen Bereich** decken wir in allen Jahrgangsstufen mit dem Fach **Naturwissenschaften** ab, den **gesellschaftswissenschaftlichen Bereich** mit dem Fach **Weltkunde** und ab Jahrgang 7 mit dem Fach Wirtschaft-Politik.
-  **Wir bieten eine umfangreiche Berufsorientierung.** Dazu steht den Schülerinnen und Schülern ein eigenes Berufsorientierungsbüro zur Verfügung. 
-  Um den reibungslosen **Übergang in die Oberstufe** zu gewährleisten, haben wir **Kooperationsverträge mit zwei Berufsbildungszentren (BBZ)** abgeschlossen.
-  **Lehrkräfte und Eltern wirken gemeinsam** in enger Zusammenarbeit an der Gestaltung des Schullebens mit.

Unser Logo:

GRUND- UND GEMEINSCHAFTSSCHULE
SCHACHT-AUDORF



Unser Motto:

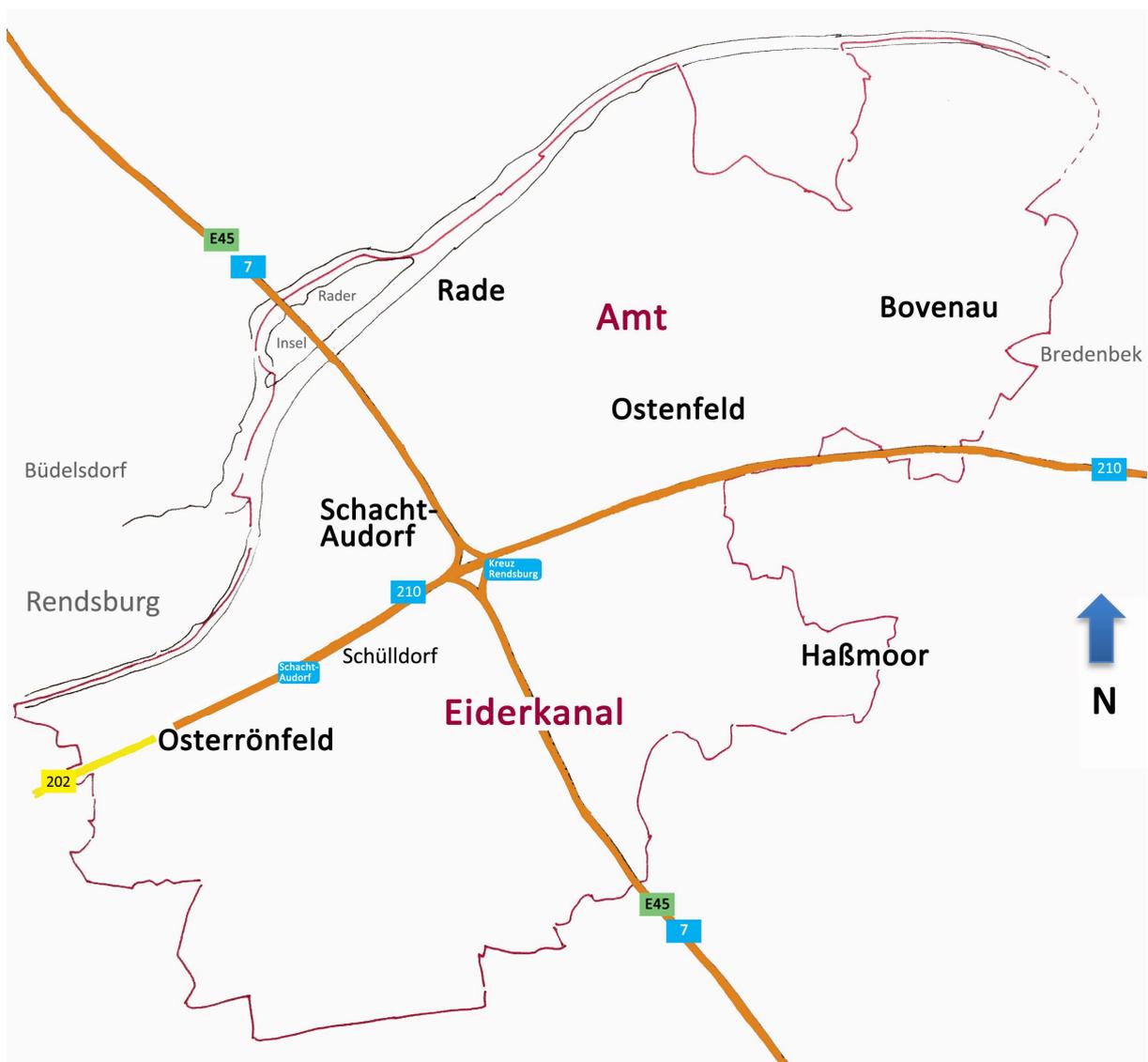
friedlich
freundlich
fair

UNSERE SCHULE

Schulträger

Schulträger ist der **Schulverband im Amt Eiderkanal**; er setzt sich zusammen aus den sieben Schulverbandsgemeinden **Schacht-Audorf, Osterröfeld, Bovenau, Haßmoor, Ostenfeld, Rade, Schülldorf**.

Lage und Einzugsbereich



Vorwort

Wir sind eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 10.

Die Schule in Schacht-Audorf versteht sich seit Jahrzehnten als die **regional zuständige Schule für die Schülerinnen und Schüler unserer umliegenden Schulverbandsgemeinden**, mit denen wir eng verwurzelt sind.

Bei uns haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, eine wohnortnahe Grundschule zu besuchen und sich danach in bereits vertrauter Lernumgebung auf ihren Schulabschluss vorzubereiten.

Mit dem Schulgesetz von 2014 ist aus der Grund- und Regionalschule eine Grund- und Gemeinschaftsschule geworden.

Unabhängig von der Schulform hängt die Qualität und Attraktivität von Schule ab vom Engagement der Lehrkräfte – und **engagierte Lehrkräfte haben wir** hier.

Die Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf ist eine **attraktive Schule**. Wir bieten in allen Bereichen **qualitativ hochwertigen Unterricht** an, der unsere Schülerinnen und Schüler der Grundschule auf den Übergang in die weiterführenden Schulen überdurchschnittlich gut vorbereitet. Gleiches gilt für die Vorbereitung auf die Abschlüsse in der Sekundarstufe I. Erworben werden können bei uns der *Erste allgemeinbildende Schulabschluss* und der *Mittlere Schulabschluss* sowie die Qualifikation zum Übergang in die Oberstufe.

Darüber hinaus sehen alle an Schule Beteiligten unsere Stärken in dem guten Miteinander zwischen jüngeren und älteren Schülern. Dieses Miteinander wird in vielen schulischen Veranstaltungen gelebt (Vogelschießen, Bundesjugendspiele, etc.).

Ein besonders **ausgeprägtes Profil** hat unsere Schule im **ästhetisch-musischen Bereich** (dazu zählen regelmäßige Inszenierungen von Musicals und Aufführungen und viele Kunstprojekte). Außerdem haben wir im Bereich der **Berufsorientierung** ein breit aufgestelltes Portfolio (u. a. Schülerfirma, Berufsberatung, Berufsorientierungsbüro, Potentialanalyse, Bewerbungssimulationen).

In der **Primarstufe** erwerben die Schülerinnen und Schüler **grundlegende Kompetenzen** und eine breit angelegte Allgemeinbildung. Unsere Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Sie gliedert sich in die Eingangsphase – die je nach individuellem Lern- und Entwicklungsstand in einem, zwei oder drei Jahren durchlaufen werden kann – sowie in die Jahrgangsstufen drei und vier.

Der Unterricht zielt darauf ab, grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen und sozialen Miteinander zu vermitteln. Gleichzeitig werden Selbstständigkeit, **Lernfreude** und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gestärkt. So werden sie bestmöglich auf einen erfolgreichen Übergang in die weiterführende Schule vorbereitet.

Ziel in der **Sekundarstufe** ist das längere gemeinsame Lernen aller Kinder. So werden an unserer Schule alle Gemeinschaftsschülerinnen und -schüler in ihren jeweiligen Jahrgangsstufen binnendifferenziert unterrichtet.

1 Pädagogisches Profil / Leitbild

Ein gutes *Miteinander* von Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ist die Grundlage für das Leben in der Schule und die Voraussetzung für die Schaffung einer **POSITIVEN LERNATMOSPHÄRE**.

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft.

Unser Ziel ist, dass die Kinder unsere Schule als selbstbewusste junge Menschen verlassen und sich im Berufsleben oder auf weiterführenden Schulen entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten bewähren.

Natürlich spielt der Leistungsgedanke eine zentrale Rolle in unserem Schulalltag. Gleichmaßen legen wir Wert auf die Förderung der sozialen Kompetenzen.

Ausbildung und Erziehung der Jugendlichen kann aber nicht allein die Aufgabe der Schule sein: Nur gemeinsam können Schule und Elternhaus dabei den besten Erfolg erzielen. Eine intensive Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sowie dem Schulelternbeirat hat daher in unserer Schule einen großen Stellenwert.

Als engagierte Kolleginnen und Kollegen möchten wir Eltern und ihre Kinder gerne auf diesem Weg begleiten.

Umgangsformen

-  freundlicher und höflicher Umgangston
-  einander zuhören
-  offen und ehrlich sein
-  Hilfsbereitschaft zeigen
-  Konflikte und Streit auf eine friedliche Weise lösen

Zuwendung und Anerkennung

-  Interesse füreinander haben
-  Stärken und Schwächen akzeptieren
-  andere Meinungen akzeptieren
-  sich gegenseitig helfen
-  Verbindungen stärken

Jeder, der an unserer Schule lernt und arbeitet, hat somit die Möglichkeit, sich an unserer Schule wohlfühlen und sich mit ihr zu identifizieren.



Grundlage der pädagogischen Zielsetzung sind u.a. das Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein (SchulG) sowie die Landesverordnungen über Grundschulen (GrundSchulV SH) und über Gemeinschaftsschulen (GemVO).

→ Anlage *Schulordnung*

1.1 Unterricht

Die Schul- und Unterrichtsgestaltung orientiert sich an den Lernvoraussetzungen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler und fördert sie in ihrer individuellen Lernentwicklung. Die Vermittlung von Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, verbunden mit der Übernahme von Verantwortung für sich selbst, für die Orientierung auf mögliche künftige Berufe und für die Übernahme von Aufgaben in Gesellschaft und Staat sind prägnante Bildungsziele.

Die Ausrichtung des Unterrichts basiert auf den Anforderungen der Bildungsstandards, der Fachanforderungen sowie der schulinternen Fachcurricula.

Mit dem Halbjahreszeugnis der vierten Klasse erhalten unsere Schülerinnen und Schüler eine Schulübergangsempfehlung. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres laden die Klassenlehrkräfte die Eltern zu einem verpflichtenden Beratungsgespräch ein, in dem erläutert wird, welche der beiden weiterführenden Schularten am besten zu den individuellen Stärken und Bedürfnissen des Kindes passt.

In der Sekundarstufe I werden die erbrachten Leistungen nach den verschiedenen Anforderungsebenen beurteilt und ermöglichen den Förderschulabschluss, den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, den Mittleren Schulabschluss sowie den Übergang in die Oberstufe.

Ab Jahrgangsstufe 8 erhält jede Schülerin/jeder Schüler im Zeugnis einen schriftlichen Hinweis auf den zu erwartenden Schulabschluss.

Die Umsetzung erfolgt durch schülerzentrierte Unterrichtsmethoden, projektorientiertes Arbeiten, Differenzierung nach Fähigkeiten und Neigung sowie Berücksichtigung von handlungs- und erfahrungsorientierten Lernformen. Elemente der tiergestützten Pädagogik können dabei Berücksichtigung finden.

Differenziertes Arbeiten erfolgt bei uns an der Schule durch entsprechende Unterrichtsformen, wie zum Beispiel Gruppenarbeit, Lerntheken, Wochenplanarbeit und Projektarbeiten. Der Einsatz wird auf regelmäßig stattfindenden Jahrgangs-/ Teamkonferenzen gemeinsam besprochen und festgelegt.

Für weitere, auch räumliche Differenzierungsmaßnahmen gibt es verschiedene weitere Arbeitsräume, die von Kleingruppen genutzt werden können. Hier soll individuelles und damit eigenverantwortliches Lernen ermöglicht werden.

1.2 Medienbildung

Medienbildung ist ein zentraler Bestandteil unserer schulischen Arbeit. In einer zunehmend digitalisierten Welt möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, Medien kompetent, verantwortungsvoll und kritisch zu nutzen.

An unserer Schule stehen dafür moderne digitale Tafeln sowie zahlreiche Schülerendgeräte wie Tablets und Laptops zur Verfügung. Diese Ausstattung ermöglicht es uns, digitale Lernmethoden effektiv in den Unterricht zu integrieren und den sicheren Umgang mit Technologien praxisnah zu vermitteln. Die Vermittlung medienbezogener Kompetenzen ist dabei integrativer Bestandteil aller Fächer.

Unser Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen zu einem reflektierten und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien zu führen und sie auf die Anforderungen der modernen Wissensgesellschaft vorzubereiten.

1.3 Binnendifferenzierung/längeres gemeinsames Lernen

Im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns steht in allen Jahrgangsstufen und Fächern **grundsätzlich** das Prinzip der inneren Differenzierung, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung individuell zu fördern und das längere gemeinsame Lernen zu realisieren. Dazu wird ihnen in allen Fächern differenziertes Arbeitsmaterial auf mindestens drei Anforderungsebenen angeboten. Bei der Auswahl des zu bearbeitenden Anforderungsniveaus werden die Schülerinnen/Schüler individuell von den Fachlehrkräften beraten, um ihnen einen bestmöglichen Lernerfolg zu ermöglichen.

Dabei werden die heterogenen Lerngruppen grundsätzlich jahrgangintern gebildet.

1.4 Thementage (TT) an der GGemS Schacht-Audorf

Die Thementage finden in allen Jahrgangsstufen (Kl. 1- 10) fünfmal im Schuljahr an einem bestimmten Tag statt. Für die Umsetzung ist die Klassenlehrkraft verantwortlich. Die Themeninhalte werden durch die Stufenteams erarbeitet.

Die Thementage an der GGemS Schacht-Audorf sind eine wichtige Säule unserer pädagogischen Arbeit und beinhalten viele Themenbereiche, die unsere Schülerschaft in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und sie zu friedlichen, freundlichen und fair handelnden Menschen erziehen sollen. Unsere demokratischen Grundwerte, der Bereich Nachhaltigkeit, die Methodenkompetenzerweiterung und das wertschätzende Miteinander bilden dabei die Grundlage der Themeninhalte an diesen besonderen Schultagen.

→ Anlage *Thementage 1-10*

1.5 Förderkonzept

Das Prinzip des gesamten Förderangebots unserer Schule ist die individuelle Stärkung der Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz und auch der Sachkompetenz.

Ziel der Förderung ist es, sowohl auf leistungsschwächere Schüler einzugehen als auch auf Schüler, die in einzelnen Bereichen besonders begabt sind.

Zu den individuellen Fördermaßnahmen zählen u.a. unsere Förder-, Förder- und Wahl-Pflicht-Kurse sowie das Erlernen verschiedener Arbeits-, Lern- und Organisationsmethoden im Rahmen der Thementage.

Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Förderbedarf werden in Kooperation mit dem Förderzentrum zusätzlich unterstützt.

In der Grundschule liegt der Fokus auf der Förderung der grundlegenden Kompetenzen (basalen Kompetenzen): Rechnen, Schreiben, Lesen. Außerdem werden in der „Lernoase“ spezielle Förderkurse in Kleingruppen angeboten.

1.6 Kooperation mit dem Förderzentrum

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in den Regelklassen unterrichtet. Inklusionsklassen gibt es an unserer Schule bereits seit dem Schuljahr 2007/2008. In allen Klassen werden Schüler und Schülerinnen mit und ohne Förderbedarf gemeinsam unterrichtet. Die pädagogische Arbeit wird zusammen mit Kolleginnen aus dem Förderzentrum gestaltet und abgesprochen.

1.7 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Kinder und Jugendliche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bauen durch die Förderung im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) nach und nach ihre sprachlichen Fähigkeiten aus, finden deutschsprachige Freundinnen und Freunde und können erfolgreich am regulären Unterricht, sowie dem Schulleben als Ganzes teilnehmen. Der DaZ-Unterricht basiert dabei auf den Prinzipien der sprachlichen Förderung, interkulturellen Bildung und individuellen Unterstützung.

Die Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen beginnen in der DaZ-Basis-Stufe. Nachdem sie sprachlich sicherer geworden sind, wechseln sie in die DaZ-Aufbau-Stufe. Je nach individuellen sprachlichen Fähigkeiten nehmen die Kinder und Jugendlichen zunehmend am Unterricht einer Regelklasse teil.

→ Anlage *DAZ-Konzept*

1.8 Lernstandserhebungen

In den Jahrgangsstufen eins und fünf führen wir für alle Schülerinnen und Schüler innerhalb der ersten Wochen nach Schuljahresbeginn einen verpflichtenden Lernausgangslagetest durch, um die individuellen Lernvoraussetzungen (in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch) festzustellen. Dabei werden in Klassenstufe 1 und 5 die vom Ministerium vorgegebenen Lernausgangslagetests zur Einschätzung der basalen Kompetenzen in den Bereichen Deutsch und Mathematik verwendet, sowie ergänzend in den Klassenstufen 5 und 6 eine onlinebasierte Lernstandserhebung durchgeführt.

Auf dieser Grundlage können für alle Schülerinnen und Schüler gezielt abgestimmte Lerninhalte bereitgestellt werden, die den individuellen Lernbedürfnissen der Lernenden gerecht werden, ihre Kompetenzen stärken und so Chancengerechtigkeit fördern.

Im Unterricht in der Sekundarstufe können die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus bei der Auswahl der drei angebotenen Lernniveaus zielgerichtet beraten und dementsprechend mit differenziertem Unterrichtsmaterial und niveaugemäßen Leistungsnachweisen versorgt werden.

1.9 Leistungsbeurteilung/ Zeugnisse

Ab der Jahrgangsstufe 1 wird das **Lern- und Sozialverhalten** in Kompetenzrastern erfasst. In den Klassen 1 und 2 erhalten die Schülerinnen und Schüler keine Noten; stattdessen wird ihre Lernentwicklung in den einzelnen Fächern in den Kompetenzrastern beschrieben.

Ab Jahrgangsstufe 3 werden Noten erteilt (mit Ausnahme der Wahl-Pflicht-Kurse in den Jahrgangsstufen 3 bis 6).

Ab Jahrgangsstufe 5 werden in allen Fächern und Kursen den Schülerinnen und Schülern **schriftliche Leistungsnachweise** auf den drei Anforderungsebenen zur freien Auswahl vorgelegt. Eine entsprechende Differenzierung nach Anforderungsebenen findet auch bei der **Bewertung der sonstigen Leistungen** Anwendung. Hiervon ausgenommen ist das Fach Sport.

In den **Notenzeugnissen** ab Klassenstufe 5 wird gemäß der Gemeinschaftsschulverordnung für jedes einzelne Fach kenntlich gemacht, auf welcher Anforderungsebene die Leistungen der Schülerinnen und Schüler erbracht worden sind. Ausnahme ist auch hier das Fach Sport.

- * *Leistungen erbracht auf der Anforderungsebene zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses*
- ** *Leistungen erbracht auf der Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses*
- *** *Leistungen erbracht auf der Anforderungsebene zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife*

In allen Jahrgangsstufen werden die Eltern in **Entwicklungs- und Beratungsgesprächen** in jedem Schuljahr über den momentanen Leistungsstand ihres Kindes informiert. Diese Gespräche finden in den Klassenstufen 1 bis 4 im Februar statt und in den Klassenstufen 5 bis 10 im November.

1.10 Absentismus

Unsere Schule verfolgt Fehlzeiten stringent. Diese können vielfältige Ursachen haben: Depression, Schulangst und chronische Krankheiten sind nur einige davon. Um schnellstmöglich Ursachen erkennen und handeln zu können, bedarf es eines engen Austausches zwischen Eltern und Lehrkräften.

Eltern und Erziehungsberechtigte sind dazu verpflichtet, ihre Kinder im Sekretariat bereits am ersten Fehltag telefonisch krankzumelden und über die voraussichtliche Dauer des Fehlens zu informieren. Sobald Schülerinnen und Schüler wieder im Unterricht erscheinen können, muss eine schriftliche Entschuldigung mit Unterschrift eines Erziehungsberechtigten vorgelegt werden. Bereits ab drei unentschuldigtem Fehltagen bzw. zehn entschuldigtem Fehltagen greift das Absentismus-Konzept der Schule. Dies reicht von einem ersten Telefonat, über Elterngespräche vor Ort bis hin zur Einleitung eines Bußgeldverfahrens, sollten Kinder gehäuft und vermehrt unentschuldigtem fehlen.

→ Anlage *Absentismuskonzept*

1.11 Ausbildungsschule

Die Grund- und Gemeinschaftsschule bildet Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) für die Staatsprüfung aus. In dieser zweiten Phase der Lehrerausbildung werden die LiV von erfahrenen Lehrkräften (Mentorinnen und Mentoren) in den schulpraktischen Alltag eingeführt und begleitet. Die Mentorinnen und Mentoren hospitieren regelmäßig im eigenverantwortlichen Unterricht der LiV und bieten ihnen Unterricht unter Anleitung und Möglichkeiten zur Hospitation in verschiedenen Jahrgangsstufen an. Sie beraten und unterstützen die LiV in der schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit entsprechend den angegebenen Ausbildungsstandards. Die Ausbildung wird durch Orientierungsgespräche in jedem Semester intensiviert.

Zur Vertiefung des Ausbildungskonzepts unterrichten alle LiV alternierend in einer schulinternen wöchentlich stattfindenden Netzwerkstunde, in der die anderen LiV hospitieren.

Auch wir als Schule profitieren von neuen methodischen und didaktischen Akzenten unserer LiV, die in dem Zusammenwirken von Theorie und Praxis gesetzt werden.

Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit den Universitäten Praktikanten an unserer Schule ausgebildet und auch hier durch Mentoren betreut.

→ *Anlage Ausbildungskonzept*

1.12 Fortbildungen der Lehrkräfte

Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Lehrkräfte ist ein fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Grundlage dafür bildet das Fortbildungskonzept, das eine passgenaue Erhebung der Bedarfe vorsieht. So stellen wir sicher, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer stets auf dem neuesten Stand der Bildungsforschung agieren und moderne Unterrichtsmethoden erfolgreich anwenden können. Gleichzeitig fördert das Konzept den fachlichen Austausch im Kollegium und unterstützt eine innovative Schulkultur.

→ *Anlage Fortbildungskonzept*

1.13 Vertretungsbedarf

Immer wieder kommt es im Schulalltag zu kurzfristigen Vertretungsbedarfen im Unterricht, weil Lehrkräfte geplant (u.a. durch die Teilnahme an Klassenfahrten) oder ungeplant (u.a. durch Krankheit) ausfallen. Auch langfristige Vertretungen sind manchmal nötig. Der Einsatz von Vertretungskräften erfolgt nach einem Vertretungskonzept.

→ *Anlage Vertretungskonzept (in Arbeit)*

2 Pädagogische Schwerpunkte der Jahrgangsstufen

2.1 Jahrgangsstufen 1 bis 4

Wir fördern alle Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen – sowohl in ihren fachlichen Fähigkeiten als auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihrem sozialen Verhalten.

Um optimale Lernbedingungen zu schaffen, legen wir besonderen Wert auf ein unterstützendes und lernförderndes Unterrichtsklima. Dazu gehören:

-  ein möglichst hoher Anteil an Klassenlehrerunterricht in allen Jahrgangsstufen
-  offene und vielfältige Unterrichtsformen
-  eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, z. B. durch regelmäßige Lernentwicklungsgespräche
-  ein freundliches, respektvolles Miteinander
-  die aktive Beteiligung der Kinder (Partizipation)
-  eine lebendige Schulgemeinschaft
-  gezieltes Fördern und Fordern
-  die Etablierung eines Klassenrats als Ort gelebter Demokratie und Mitbestimmung

2.1.1 Gelingender Übergang in Jahrgangsstufe 1

Um einen gelingenden Übergang in die Grundschule zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit den umliegenden Kindertagesstätten zusammen. Die zukünftigen Erstklässler besuchen während ihres letzten Kindergartenjahres unsere Schule etwa viermal, um die neue Lernumgebung kennenzulernen, Sicherheit und Vertrautheit zu gewinnen und erste Kontakte zu knüpfen. Zwischen den Erzieherinnen und Erziehern der Kitas und der Grundschulkoordination findet – im Einvernehmen mit den Eltern – ein intensiver Austausch statt, damit jedes Kind bestmöglich auf den Schulstart vorbereitet ist.

In den ersten Schulwochen liegt der pädagogische Fokus auf dem Ankommen und der Orientierung im Schulalltag. Dies unterstützen wir durch folgende Maßnahmen:

-  verstärkter Klassenlehrerunterricht in den ersten Wochen
-  persönliche Begleitung durch die Klassenlehrkräfte während der Pausen in den ersten Tagen
-  Klassenlehrkräfte unterstützen die Buskinder, damit diese sicher und rechtzeitig ihren Bus erreichen
-  Durchführung einer Diagnostik der basalen Kompetenzen innerhalb der ersten Schulwochen
-  Nutzung eines großzügigen, ausschließlich für die Grundschul Kinder geöffneten Schulhofs mit Spielplatz und Klettergerüsten – besonders für die Erstklässler ein wichtiger Ort zum Ankommen und Wohlfühlen

2.1.2 Forder- und Fördermaßnahmen

In jeder Klassenstufe wird in den Fächern Deutsch und Mathematik eine Lernstandsdiagnostik durchgeführt, um die aktuelle Lernausgangslage zu erfassen. Auf dieser Grundlage leitet jede Lehrkraft gezielte Fördermaßnahmen für das einzelne Kind ab.

Um die Kinder auch außerhalb des regulären Unterrichts bestmöglich zu unterstützen, bietet unsere Schule vielfältige und freiwillige Förder- und Fordermaßnahmen an:

- ✎ **Feste Lesezeit:** Unsere Ergänzungszeit dient als feste Lesezeit. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 4 haben viermal pro Woche etwa 15 Minuten Zeit, um ihre Leseflüssigkeit und Lesekompetenz gezielt zu fördern.
- ✎ **Lernoase:** Für jeden Jahrgang werden –orientiert an den aktuellen Bedarfen des Jahrgangs und der personellen Situation– Förder- und Forderkurse in Kleingruppen eingerichtet. Diese Kurse finden in den Randstunden statt, sodass keine regulären Lerninhalte verpasst werden.
- ✎ **Jahrgangsübergreifende Lernkurse (JüL):** Diese JüL-Kurse sind ein zusätzliches Förderangebot, das die Kinder entsprechend ihrer Interessen und Begabungen stärkt, insbesondere in Bereichen, die über die Kernfächer Deutsch und Mathematik hinausgehen, etwa in kreativen oder sportlichen Feldern. Dabei werden auch die Selbstwahrnehmung und das Selbstvertrauen der Kinder gezielt gefördert.
- ✎ **Hausaufgabenbetreuung:** Schülerinnen und Schüler können hier Unterstützung beim selbstständigen Arbeiten erhalten.
- ✎ **Lesepatenprojekt:** In Kooperation mit der örtlichen Gemeindebücherei begleiten Lesepatinnen und -paten einzelne Kinder individuell und stärken so gezielt ihre Lesekompetenz.
- ✎ **Wettbewerbe:** Die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben wie der Mathematik-Olympiade wird angestrebt.
- ✎ **Förderangebote:** Für besonders interessierte oder leistungsstarke Kinder gibt es zusätzliche Angebote, wie z. B. Knobelaufgaben oder die digitale Drehtür, die unterschiedliche Neigungen und Begabungen fördern.
- ✎ **Gezielte Kleingruppenförderung in Jahrgang 4:** Zur Vorbereitung auf einen erfolgreichen Übergang in die weiterführende Schule wird der Jahrgang 4 besonders in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) gefördert.
- ✎ **Schulassistenten in Jahrgang 1 und 2:** Zwei Schulassistentinnen unterstützen gezielt in den Klassenstufen 1 und 2. Sie arbeiten auch vertiefend mit einzelnen Kindern, je nach Bedarf mit dem Fokus auf fachlichen Inhalten, Sozialkompetenz, Lernbereitschaft oder dem Zugang zum Lernen.

2.1.4 Verlässlichkeit

Unsere Schule ist eine verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot. Die verbindliche Kernunterrichtszeit beträgt:

✎ **08:00 – 12:00 Uhr** für die Klassen 1 und 2

✎ **08:00 – 13:00 Uhr** für die Klassen 3 und 4

In Einzelfällen kann der Unterricht bereits um 7:30 Uhr beginnen. Ergänzend findet unser Förder- und Forderangebot in den Randstunden statt, sodass individuelle Unterstützung und gezielte Förderung zusätzlich zur regulären Unterrichtszeit möglich sind.

2.1.5 Kooperationen

✎ Unsere Schule pflegt vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Partnern, um den Unterricht zu bereichern und den Kindern lebensnahe Lernorte zu eröffnen:

✎ **Gemeindebücherei** – Förderung der Lesekompetenz und Lesefreude

✎ **Feuerwehr Schacht-Audorf** – Einblicke in Brandschutz und Sicherheit

-  **Programme zur Gewaltprävention** – Stärkung von Sozialkompetenz und Konfliktlösung
-  **Kindergärten im Schulverband** – enge Zusammenarbeit für einen gelingenden Übergang in die Grundschule
-  **Hegering Bovenau („Lernort Natur“)** – Naturerfahrung und Umweltbildung
-  **EU-Schulobstprogramm** – Beitrag zur gesunden Ernährung im Schulalltag

2.1.6 Englisch

An unserer Schule beginnt der Englischunterricht ab Jahrgangsstufe 3. Im Mittelpunkt stehen das Hörverstehen und die mündliche Kommunikation. Der Unterricht findet überwiegend in englischer Sprache statt, damit die Kinder früh in die neue Sprache eintauchen können. Durch spielerische Elemente wie Lieder, Reime, Geschichten, Spiele und Bewegungsangebote wird der Spracherwerb ganzheitlich gefördert. Neue Wörter werden kontextbezogen und anschaulich vermittelt – ohne isoliertes Vokabellernen.

2.1.7 Wahl-Pflicht-Kurse (JüL-Kurse)

Die Wahlpflichtkurse im „Jahrgangsübergreifenden Lernen“ (JüL) bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Kurse entsprechend ihrer persönlichen Interessen und Stärken zu wählen. Im Mittelpunkt stehen die Förderung der eigenen Persönlichkeit, das gemeinsame Lernen über Jahrgangsgrenzen hinweg sowie das Entwickeln und Umsetzen eigener Ideen. Durch kreative Projekte und praxisnahe Angebote können die Kinder ihre individuellen Fähigkeiten einbringen und sich auch außerhalb der Kernfächer entfalten.

2.2 Jahrgangsstufen 5 und 6

Um optimale Voraussetzungen für alle Schülerinnen und Schüler von der 5. Klasse an zu schaffen und beizubehalten, wird auf folgende Bereiche besonderes Gewicht gelegt:

-  möglichst verstärkter Klassenlehrerunterricht in allen Jahrgangsstufen
-  enge Zusammenarbeit mit den Eltern, u.a. durch regelmäßige Gespräche zum Lern- und Leistungsstand ihres Kindes

2.2.1 Kennenlernwoche in Klasse 5

Voraussetzung für gemeinsames Lernen ist die gegenseitige Akzeptanz und der vorurteilsfreie Umgang miteinander. Daher starten die 5. Klassen zu Beginn des Schuljahres mit einer Kennenlernwoche. Diese Einführungswoche fördert die Teamfähigkeit in den neu gebildeten Klassen und führt grundlegende Fertigkeiten ein, die in jeder Unterrichtsstunde Beachtung finden:

-  *Regeln und Rituale: u.a. Gesprächs- und Klassenregeln*
-  *Umgang miteinander: Ämter zur Übernahme von Verantwortung und Förderung der Selbstregulierung*
-  *Hausaufgaben, Führen des Logbuches, Heftführung, Packen der Schultasche*

Zusätzlich finden regelmäßige Thementage statt, an denen grundlegende Methoden erarbeitet werden, die die Schüler in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen.

2.2.2 Forder- und Förderkurse

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 werden diagnostische Verfahren zur Erfassung der Lernausgangslage zur Bestimmung der basalen Kompetenzen und damit individuellen Lernvoraussetzung mit Hilfe digitaler Medien erfasst. Zusätzlich nutzt unsere Schule in den Klassenstufen 5 und 6 ein weiteres onlinebasiertes Diagnoseverfahren zur Erfassung der aktuellen fachlichen Kompetenzen in Mathematik, Deutsch und Englisch.

Diese Erkenntnisse werden u.a. dazu genutzt, jede Schülerin und jeden Schüler in der Klassenstufe 6 einem „Fit- und Forderkurs“ aus den Bereichen Deutsch, Mathematik und Englisch zuzuordnen. Die Zuordnung der Lernenden in die Kurse wird jedes Halbjahr überprüft und ggf. angepasst. Die Förderkinder dieses Jahrgangs erhalten parallel einen eigenen Förderkurs.

Die Legasthenie-Förderung findet ebenfalls im Rahmen der Fit-und Forderkurse statt.

2.2.3 NaWi und Weltkunde

Die Fächer NaWi (Naturwissenschaften = Biologie, Chemie, Physik) und Weltkunde (Geschichte und Geographie) werden ab der Jahrgangsstufe 5 unterrichtet und basieren auf den Fachanforderungen für Gemeinschaftsschulen.

2.2.4 Wahl-Pflicht-Kurse (Profilkurse)

Zu Beginn des Schuljahres wählen die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen Profilkurse unter anderem aus den Bereichen **Kunst, Musik, Sport, Naturwissenschaften** oder **Technik**. Die Kurse finden zweistündig statt und werden in Klasse 6 fortgeführt. Sie dienen der individuellen Förderung der Interessen und Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen/Schüler.

2.3 Jahrgangsstufen 7 bis 10

2.3.1 Berufsorientierung

Berufsorientierung ist bei uns ein durchgängiges Unterrichtsprinzip. Die Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf führt seit vielen Jahren in ihrem Berufsorientierungskonzept in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft eine aufwändige und ineinander verzahnte Angebotsreihe durch, welche die Berufswahlreife und Fähigkeit der Jugendlichen signifikant stärkt.

Wir bieten u.a. eine schulinterne Berufswahlmesse mit über 40 Ausstellern, eine Potenzialanalyse, Berufsfelderprobung, Werkstatttage, Praktika, Berufsinformationsbörse, Lehrstellenrallye, Bewerbungssimulation. Die Berufsorientierung beginnt mit einem freiwilligen Eltern-Kind-Berufstag, an dem die Kinder einem Elternteil einen Tag lang über die Schulter gucken dürfen. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler durch eine extern durchgeführte Potentialanalyse einen ersten Überblick über ihre Stärken und Talente. Ab Jahrgangsstufe 8 durchläuft jeder Jugendliche mindestens ein zweiwöchiges Praktikum. Durch die intensive vertraglich geregelte Kooperation mit den BBZ in Rendsburg haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, direkt nach dem Erwerb des MSA auf das berufliche Gymnasium zu wechseln und dort die allgemeine Hochschulreife zu erlangen.

→ Anlage *Berufsorientierung*

2.3.2 Wahl-Pflicht-Kurse (WPU I und WPU II)

Ab Jahrgangsstufe 7 werden die Schülerinnen und Schüler einen vierstündigen über vier Jahre laufenden Wahlpflichtunterricht (WPU I) wählen. Zur Wahl stehen die Kurse Französisch, Sport und Ernährung, Ästhetische Bildung, WITA (Wirtschaft, Technik, Arbeit) und ANNA (Angewandte Naturwissenschaften).

Der WPU II in den Jahrgangsstufe 9 und 10 bietet Schülerinnen und Schülern aktuell die Möglichkeit, sich in Kurse einzuwählen, die persönlichen Neigungen und Interessen entsprechen. Vorrangig geht es um die Stärkung der Persönlichkeit, gemeinsames Realisieren von Projekten und die Umsetzung von Ideen.

2.3.3 Verschiedene Abschlüsse

An unserer Schule können der Erste allgemeinbildende Schulabschluss und der Mittlere Schulabschluss erworben werden sowie die Qualifikation zum Übergang in die Oberstufe.

Durch Kooperationsverträge ist unseren Schülerinnen und Schülern eine Aufnahmegarantie für die Oberstufen im BBZ am NOK bzw. im BBZ Rendsburg-Eckernförde gegeben, sofern die Übergangsvoraussetzungen laut Gemeinschaftsschulverordnung erfüllt sind.

3. Das bietet unsere Schule

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen im Fach- und Wahlpflichtunterricht sowie in Arbeitsgemeinschaften und an außerschulischen Lernorten.

Darüber hinaus bietet unsere Schule regelmäßige Veranstaltungen und Unternehmungen, traditionelle Feste und Feiern und eine Vielzahl fester Einrichtungen, die ebenso Bausteine für das Erreichen der Zielsetzungen unserer Schule sind und die unser Schulleben bereichern.

Im Folgenden geben wir einen Einblick in die Vielfalt der schulischen Arbeit, die durch das gute Miteinander aller, die an der Gestaltung des Lebens in unserer Schule mitwirken, geboten werden kann.

3.1 OGS – Offene Ganztagschule

Seit dem Jahr 2021 ist die GGems Schacht-Audorf eine offene Ganztagschule. Die offene Ganztagschule ist eine Antwort auf die veränderten Lebensbedingungen von Familien in unserer Gesellschaft. Neben dem verbesserten Bildungsangebot geht es auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Entwicklung der sozialen Kompetenzen im Umgang mit Gleichaltrigen und eine verlässliche Tagesstruktur für Kinder und Jugendliche in einer Gesellschaft, in der zunehmend die Ein-Eltern-Familie und die Berufstätigkeit beider Elternteile die Lebenswelt der Kinder prägen.

Das Angebot der OGS läuft während der Schulzeit von montags bis freitags.

In den Ferien gibt es weitere Angebote in der ersten Hälfte der Oster-, Sommer- und Herbstferien. In den Weihnachtsferien gibt es keine Betreuung.

Ebenso wird ein Angebot für bewegliche Ferientage und Schulentwicklungstage vorgehalten.

Für Schülerinnen und Schüler besteht an allen Wochentagen vor Schulbeginn ab 07:00 Uhr die Möglichkeit, an der Frühbetreuung teilzunehmen.

→ Anlage *Pädagogisches Konzept der Offenen Ganztagschule*

3.2 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit steht für Schülerinnen und Schüler, das Lehrerkollegium und die Eltern sowie für jeden Interessierten jederzeit offen. Sie kümmert sich um große und kleine Sorgen und ist durch ihre Vernetzung mit anderen Einrichtungen gut gerüstet für verschiedene Problemlagen. Die Schulsozialarbeit arbeitet präventiv, bietet aber auch Einzelfallhilfe an, wobei sie der **Schweigepflicht** unterliegt.

Die Schulsozialarbeit organisiert darüber hinaus breit gefächerte Aktivitäten:

-  Soziales Training in verschiedenen Klassen, z.B. zum Thema Mobbing, Stärkung der Klassengemeinschaft etc.
-  Beteiligung an Methodenwochen
-  Aktive Pause
-  Unterstützung der Lehrkräfte im Rahmen der Benutzung des Niedrigseilgartens

3.3 Schülerparlament der Klassen 1-4

Das Schülerparlament ist ein wichtiges Gremium, das den Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 4 die Möglichkeit gibt, aktiv an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Die Mitarbeit im Schülerparlament bietet die Möglichkeit zur Mitbestimmung, es stärkt das Verantwortungsbewusstsein und die sozialen Kompetenzen der Kinder. Ziel ist es, die Stimme der Schülerinnen und Schüler zu hören und ihre Ideen und Anliegen in die Schulentwicklung einzubeziehen.

Das Schülerparlament bietet den Schülerinnen und Schülern eine Plattform, um ihre Meinungen und Wünsche zu äußern. Es führt durch das Erleben demokratischer Entscheidungsprozesse zu einem respektvollen Umgang miteinander. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für ihre Entscheidungen und deren Auswirkungen zu übernehmen und schließlich fördert die Teilnahme und Mitwirkung im Schülerparlament die Zusammenarbeit innerhalb der Schülerschaft.

Ein enger Austausch mit der Schülervertretung (SV) wird dabei angestrebt.

→ *Anlage Schülerparlament*

3.4 Schülervertretung SV

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an schulischen Entscheidungsprozessen findet über regelmäßige Treffen der Schülervertretung (SV) statt. Die SV setzt sich aus dem Schülersprecherteam und den Klassensprecherinnen und Klassensprechern zusammen. Die SV entsendet stimmberechtigte Schülerinnen und Schüler in die Schulkonferenz.

Die SV organisiert zusätzlich regelmäßig Sportturniere sowie einen Aufsichtshelferdienst in den Gebäuden der Schule. Außerdem stellt sie Helfer bei Schulveranstaltungen. Der Schulverband stellt der SV jedes Haushaltsjahr einen eigenen Etat zur Verfügung.

3.5 Streitschlichterinnen/Streitschlichter

Jedes Jahr werden Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet.

In einem extra eingerichteten Streitschlichterraum helfen sie Mitschülerinnen und Mitschülern bei der Lösung von Konflikten nach den Regeln der Mediation.

Während des Schuljahres finden regelmäßig Treffen zum Austausch und zur Weiterbildung statt.

Positive Auswirkungen der Tätigkeit der Streitschlichter:

-  Verbesserung der Streitkultur in unserer Schule
-  Bevorzugter Einsatz der Streitschlichter als Klassenpaten sowie bei Schulveranstaltungen
-  Förderung der Teamfähigkeit
-  Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz

3.6 Schülerlotsinnen und Schülerlotsen

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler aus den 7. Klassen eine Einführung in wichtige Verkehrsfragen und eine Einweisung in die Aufgaben und Pflichten von Schülerlotsen. Unsere Schülerlotsen sorgen dann an zwei Straßenübergängen direkt vor der Schule dafür, dass Mitschülerinnen und Mitschüler die Straße sicher überqueren können.

3.7 Schülerpatinnen und Schülerpaten

Schülerinnen und Schüler aus höheren Klassen helfen zum Schuljahresbeginn als Schülerpaten den Erst- und Fünftklässlern, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

3.8 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter

Schülerinnen und Schüler aus höheren Klassen durchlaufen eine Ausbildung und unterstützen in Pausen und bei Schulveranstaltungen als Ersthelferinnen und Ersthelfer.

3.9 Niedrigseilgarten

Bereits im Schuljahr 2013/2014 hat unsere Schule ihren ersten eigenen Niedrigseilgarten gehabt, der im Jahr 2024 erneuert wurde; dieser kann für teambildende Aktivitäten unserer Schulklassen genutzt werden.

→ Anlage *Pädagogisches Konzept des Niedrigseilgartens*

3.10 Schwerpunkt Musik

Ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit liegt im musikalischen Bereich. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in verschiedenen Chören mitzusingen und in unserer Bigband oder der Schulband ein Instrument zu erlernen. Außerdem können sie bei der Aufführung unserer Musicals, die regelmäßig einstudiert werden, mitwirken. Auf zahlreichen Veranstaltungen, auch außerhalb der Schule, kann das so Erlernte präsentiert werden.

3.11 Schulveranstaltungen

-  Autorenlesungen
-  Vogelschießen-Fest
-  Weihnachtsfeier Klassenstufe 1 bis 5
-  Weihnachtsmarkt
-  Einschulungs- und Entlassungsfeiern
-  Tage der offenen Tür für Schülerinnen und Schüler der künftigen ersten und fünften Klassen
-  Projekttag
-  Lesewettbewerb des deutschen Buchhandels
-  Plattdeutscher Vorlesewettbewerb
-  Verkehrswettbewerbe

-  Schülerlotsenwettbewerbe
-  Ausflüge
-  Mittwochsfrühstück (seit über 25 Jahren unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, sowie ihrer Eltern)
-  Gesundes Schulfrühstück und Schulobst (EU-Programm für die Grundschule)
-  Theaterbesuche
-  Klassenfahrten

3.12 Sportveranstaltungen

-  Bundesjugendspiele im Sommer und im Winter
-  Geländelauf in den Schulverbandsgemeinden
-  Kreismeisterschaften Leichtathletik, Floorball, Schwimmen, Fußball
-  Schülerturniere in verschiedenen Sportarten

3.13 Prävention

Eine sichere, gesunde und starke Schule braucht Prävention für alle, dies gilt nicht nur für die Schülerschaft, sondern eben auch für die Lehrkräfte und pädagogisch Mitarbeitenden an unserer Schule. Wir können die Anforderungen im schulischen Alltag mit unserem Präventions- und Interventionskonzept passend bewältigen und in schwierigen Situationen adäquat handeln.

Themen und Konzepte von Prävention unterscheiden sich je nach Zielgruppe und Alter der Kinder und Jugendlichen. Auch verschiedene Lebenswelten müssen berücksichtigt werden. Die Aspekte der Gesundheitserhaltung und Gesundheitsförderung gehören mit zu den Grundlagen unseres Präventions- und Interventionskonzepts. Das Schutzkonzept unserer Schule ergänzt die aufgeführten Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt.

→ Anlage *Präventionskonzept*

→ Anlage *Schutzkonzept*

4. Zusammenarbeit

Wertschätzende und gedeihliche Beziehungen zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Schülerschaft, Eltern und dem Schulverband sind Voraussetzung für ein kreatives und leistungsorientiertes *Miteinander* an unserer Schule.

Der Schulträger ist ständig darum bemüht, die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für eine zeitgemäße und moderne Schule zu schaffen.

Alle Verbandsgemeinden sehen sich als gleichberechtigte Partner ihrer Schule.

Für unsere Grund- und Gemeinschaftsschule gibt es eine gemeinsame Schulleitung, die sich um die Belange aller Schülerinnen und Schüler kümmert. Veranstaltungen zeigen grundsätzlich die enge Kooperation zwischen beiden Schulformen. Grund- und Sekundarstufenlehrkräfte arbeiten nicht nebeneinander, sondern miteinander im täglichen Unterricht sowie bei Fachkonferenzen und gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen. In den Konferenzen arbeiten Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft gemeinsam zum Wohl der Schule.

Um die schulische Arbeit zu organisieren und weiterzuentwickeln, geeignetes Unterrichtsmaterial zu erarbeiten, spezifische Fachcurricula zu erstellen, pädagogische Fragen in einzelnen Klassen zu lösen und die Arbeit in den einzelnen Jahrgangsstufen zu koordinieren, finden an einem feststehenden Konferenztage wöchentlich u.a. regelmäßige Dienstversammlungen, Fachkonferenzen, pädagogische Konferenzen sowie Jahrgangsteamsitzungen statt. Hier werden auch gemeinsame Unterrichtseinheiten entwickelt und der Materialaustausch organisiert.

Die besondere Form der Zusammenarbeit mit den Eltern zeigt sich bei diversen Schulveranstaltungen oder -einrichtungen (Schulfrühstück, Projektstage, Weihnachtsmarkt, Vogelschießen). Ohne die Mitarbeit der Eltern könnten viele zum Schulleben gehörende Vorhaben nicht durchgeführt werden.

Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität der Schülerinnen und Schüler drücken sich in der Arbeit der Schülerversammlung aus, die sich aus den Klassensprecherinnen und -sprechern der Klassen 4 bis 10 zusammensetzt.

5. Schulentwicklung und Evaluation

Das vorliegende **Pädagogische Konzept** der Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf **ist Bestandteil der Schulentwicklung** und daher kein statisches Konzept.

Im Rahmen der **wachsenden Autonomie**, die jeder Schule ein hohes Maß an Verantwortung überträgt, stehen **Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung** im Vordergrund allen pädagogischen Handelns. Daraus entwickelt sich ein Gesamtbild, das eine Schule nach außen vermittelt und das man als **Schulprofil** bezeichnen kann.

Dieses Profil unserer Schule gilt es durch ständige Reflexion über das Schulprogramm in seinem Aussagewert zu optimieren. Unterricht, Schulklima, Schulmanagement, Personalentwicklung und Beziehungen zum Umfeld müssen ständig überprüft und weiter verbessert werden.

Lehrerkonferenz, Schulelternbeirat, Schülervvertretung und Schulverband trage das Ihre dazu bei, dass keine Statik und Selbstzufriedenheit auftreten.

Dreimal pro Jahr führen wir schulinterne Entwicklungstage (SCHET) durch, an denen für unsere Schülerinnen und Schüler kein Unterricht stattfindet. Stattdessen arbeiten Schulleitung, Lehrkräfte, Förderschullehrkräfte und Schulsozialarbeiter an der Evaluierung, Weiterentwicklung und Verbesserung von Unterricht, Methodenkonzepten und Schulalltag.

Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte der Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf haben dieses pädagogische Konzept in der Schulkonferenz vom 30. Juni 2025 verabschiedet. Wir glauben, dass wir damit die Weichen für die Zukunft unserer Schule gestellt haben. Wir sind auch überzeugt davon, dass in unserem Konzept neben der Vielfalt an Angeboten, vielen grundsätzlichen Werten, auch der Leistung und der Menschlichkeit der richtige Stellenwert zugeordnet ist.

Unser Schullogo und der darin enthaltene Slogan „miteinander“ sollen dabei die in unserem Schulprogramm aufgezeigten Vorstellungen und Werte widerspiegeln.

In diesem Sinne setzen wir auf ein gutes

Miteinander
aller an Schule Beteiligten.

Für die gesamte Schulgemeinschaft

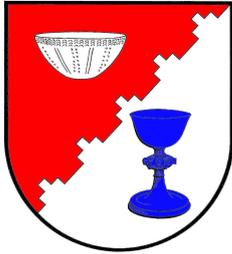


Sven Gritto | Schulleiter
30. Juni 2025

Anlagen:

- *Schulordnung*
- *Thementage 1-10*
- *DAZ-Konzept*
- *Absentismuskonzept*
- *Ausbildungskonzept*
- *Fortbildungskonzept*
- *Vertretungskonzept (in Arbeit)*
- *Berufsorientierung*
- *Pädagogisches Konzept der Offenen Ganztagschule*
- *Schülerparlament*
- *Pädagogisches Konzept des Niedrigseilgartens*
- *Präventionskonzept*
- *Schutzkonzept*

Bovenau



Haßmoor



Ostenfeld



Osterrönfeld



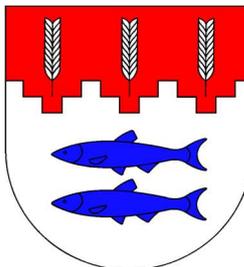
Rade



Schacht-Audorf



Schülldorf



Amt Eiderkanal



Die Grund- und Gemeinschaftsschule hat ein weit ausgebautes Netz an Kooperationen und Partnern, die bei der Gestaltung der Schule aktiv mithelfen und uns unterstützend zur Seite stehen.

Wir bedanken uns bei allen unseren Partnern.